

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **3 (1894)**

Heft 51

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abonnement: Schweiz: Fr. 5.- jährlich. Fr. 3.- halbjährlich. Ausland: Unter Kreuzband Fr. 7.50 (8 Mark) jährlich. Deutschland, Österreich und Italien: Bei der Post abonniert: Fr. 6.- (Mk. 4.-) jährlich. Vereinsmitglieder erhalten die Blatt gratis

Abonnements: Pour la Suisse: Fr. 5.- par an. Fr. 3.- pour 6 mois. Pour l'Étranger: Envol sous bande: Fr. 7.50 par an. Pour l'Allemagne, l'Autriche et l'Italie, Abonnement postal: Fr. 6.- par an. Les sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Inserate: 20 Cts per 1 spaltige Petit-selle oder deren Raum. Bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Vereinsmitglieder bezahlen die Hälfte.

Annonces: 20 cts. pour la petite ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce. Les sociétaires payent moitié prix.

Hôtel-Revue

3. Jahrgang 3me ANNEE

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins.

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliars.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 23, Basel. Telegramm-Adresse: „Hôtelrevue Basel.“

TÉLÉPHONE No. 1573.

Rédaction et Expédition: Rue des Etoiles No. 23, Bâle. Adresse telegaphique: „Hôtelrevue Bâle.“

Offizielle Nachrichten.

Nouvelles officielles.

An die Vereinsmitglieder!

Unser Ehrenmitglied, Herr Guyer-Freuler, wünscht in seiner Eigenschaft als Mitglied der Kommission für Schweiz. Landeskunde für diese je ein Exemplar der Geschäftsberichte unseres Vereins zu erhalten; auch wünscht er die Bekanntgabe von literarischen Werken über schweizerisches Hotelwesen, welche inländische Autoren zu Verfassern haben. (Die Werke von Liebenau, Wapf, Guyer, Tallichet sind bekannt.)

Wir besitzen nur mehr die Berichte, welche auf die Jahre 1882, 1890 bis 1894 Bezug haben, während uns die Berichte über die Jahre 1883 bis inkl. 1889 fehlen. Es würde uns nun sehr angenehm sein, wenn uns diese zu Händen des Herrn Guyer-Freuler von Mitgliedern zugestellt werden könnten; auch würden wir es dankbar anerkennen, wenn uns obengenannten Autoren noch weitere schweizerische Werke über Hotelwesen bekannt gegeben würden.

Lucerne, den 15. Dezember 1894.

Schweiz. Hotelier-Verein, Der Präsident: J. Döpfner.

A nos Sociétaires.

En sa qualité de membre de la Commission d'Histoire nationale suisse (Landeskunde), notre membre honoraire, M. Guyer-Freuler, désirerait recueillir pour cette institution un exemplaire de chacun des rapports de gestion de notre Société, ainsi que des renseignements sur les œuvres littéraires d'auteurs suisses sur l'industrie des hôtels dans notre pays. (Les ouvrages de Liebenau, Wapf, Guyer, Tallichet, sont connus.)

Ne possédant plus que les comptes-rendus de 1882 et de 1890 à 1894, nous serions reconnaissants envers ceux de nos sociétaires qui disposent encore des rapports de 1883 à 1889 inclus, de bien vouloir nous les céder pour M. Guyer-Freuler et, le cas échéant, nous faire connaître en même temps les œuvres suisses relatives à l'industrie des hôtels, autres que celles désignées ci-dessus.

Lucerne, le 15 Décembre 1894.

Société Suisse des Hôteliars, Le Président: J. Döpfner.

Neujahrsgatulationen.

Schon vor drei Jahren ist in unserem Mitgliederkreise ein Anfang gemacht worden, sich durch Leistung eines freiwilligen Beitrages an die fachliche Fortbildungsschule von den ceremoniellen Neujahrsgatulationen zu entbinden. Wir laden nun unsere Herren Kollegen auch dieses Jahr ein, zu gleichem Zwecke einen beliebigen grossen oder kleinen Beitrag zu Gunsten obgenannter Schule, welche diesen Herbst ihren zweiten Kurs begonnen hat, an die Redaktion der „Hotel-Revue“ in Basel einzusenden.

Die Spender werden in der „Hotel-Revue“ veröffentlicht und betrachten sich diese damit von der Versendung von Neujahrsgatulationskarten entbunden.

Lucerne, den 7. Dezember 1894.

Schweizer Hotelier-Verein: Der Präsident: J. Döpfner.

Souhais de Nouvelle-Année.

Il y a trois ans déjà, un certain nombre de nos sociétaires s'étaient décidés à se libérer de l'usage cérémonieux des félicitations du Jour de l'An moyennant le versement volontaire d'un montant quelconque à l'Ecole professionnelle. Cette année également nous croyons devoir inviter nos chers Collègues à bien vouloir envoyer à la Rédaction de l'„Hôtel-Revue“ toute somme qu'il leur plaira d'offrir en faveur de cette intéressante institution qui a ouverte cet automne son deuxième cours.

Les noms des donateurs seront publiés dans l'„Hôtel-Revue“ et ces derniers peuvent, grâce à leur subside, se regarder comme exonérés de l'échange de cartes de félicitations à l'occasion du renouvellement de l'année.

Lucerne, le 7 Décembre 1894.

Société Suisse des Hôteliars: Le Président: J. Döpfner.

- Bis zum 21. d. eingegangene Beiträge: Sommes versées jusqu'au 21 Déc.: Herr Beha A., sen., Hotel du Parc, Lugano Fr. 20 Berner F., Hotel Euler, Basel „ 20 Bon A., Hotel Rigi-First, Luzern „ 15 Borsinger C., Kurhaus Schöneck ob Beckenried „ 15 Bossard-Ryf, Kurh. Felsenegg, Zugerberg „ 10 Bühler F., Bayr. Bierhalle, Basel „ 20 Cattani E., Hotel Titlis, Engelberg „ 20 Döpfner J., Hotel St. Gotthard, Luzern „ 20 Elskes A., Hotel Bellevue, Neuchâtel „ 20 Eisenmann C., Hotel Prinz Carl, Heidelberg „ 10 Flück C., Hotel Drei Könige, Basel „ 20 Giger J., Hotel du Lac, St. Moritz-Bad „ 20 Gerger, Hotel National, Genf „ 20 Grünig G., Hotel Krone, Schaffhausen „ 10 Häfeli H., Hotel Schwanen, Luzern „ 20 HH. Hauser Gebr., Hotel Schweizerhof, Luzern „ 25 Herr Hug H., Hotel Sonnenberg, Engelberg „ 20 Hotel Kaiserhof, Berlin, Generaldirector Gustav Arras „ 20 Hotel Continental, Berlin, Director L. Feistel „ 20 Kurhaus Heringsdorf, Director M. Matthaei „ 20 Lindemann's Hotel, Heringsdorf, Director C. Hermann „ 20 HH. Kraft & Wieland, Hotel Bernerhof, Bern „ 20 Frau Lutz Wwe., Hotel Kraft, Basel „ 10 Herr Lützelshwab A., Hotel Steinbock, Chur „ 10 Meister J., Hotel Schweizerhof, Zürich „ 10 Müller C., Hotel Müller, Schaffhausen „ 20 Müller G., Restaur. Bad, Bahnhof, Basel „ 5 Oesch, Hotel Jungfraublick, Interlaken „ 20 Otto P., Hotel Victoria, Basel „ 15 Rey-Guyer S., Hotel Falken, Basel „ 10 Spatz J., Grand Hotel, Mailand „ 20 Wegenstein F., Hotel Schweizerhof, Neuhäusen „ 20 Wehrle G., Hotel Central, Basel „ 5 Zähringer A., Hotel des Balances, Luzern „ 10 Summa Fr. 500

„L'Hôtel“

Revue illustrée des déplacements & villégiatures.

So lautet der Titel eines Blattes, das anfangs nächsten Jahres in Paris herausgegeben werden soll und dessen Erscheinen, laut dem bezügl. Prospekt, einem „äusserst dringenden Bedürfnis“ entspricht.

Wir lassen denselben hier folgen:

„Das Reisen, der Aufenthalt in Winter- und Sommerstationen, Bädern, Höhenkurorten etc. sind so zur Mode geworden, dass es für das reisende Publikum je länger je schwieriger wird, für seine Erholungsbedürfnisse die richtige Wahl zu treffen.

Ein zweckentsprechendes praktisches Blatt, redigiert von Spezialisten und dazu berufen, das reisende Publikum über den Wirrwar von Konkurrenz-Fremdenplätzen aufzuklären, ist daher zum absoluten Bedürfnis geworden, welchem Bedürfnis wir durch die Gründung des Journals, betitelt „L'Hôtel“, nachzukommen bestrebt sind. Es wird dieses Blatt das Beste sein, was bis jetzt auf diesem Gebiete erschienen ist.

„L'Hôtel“ wird es sich zur Aufgabe machen, seinen Lesern Winke zu geben über Verkehrsvereinfachungen, über den Wert der Heilquellen, über Naturschönheiten, über den Comfort in Hotels und ähnlichen Etablissements, überhaupt, zu wissen thun, wo man am besten aufgehoben ist.

In seiner luxuriösen Ausstattung wird „L'Hôtel“ eines der besten Reklamemittel werden, und hierauf möchten wir speziell Ihr Augenmerk lenken. Die erste Nummer erscheint in 100,000 Exemplaren und wird in den hauptsächlichsten Hotels von Europa und Amerika, auf den Schiffen und in den Expresszügen der ganzen Welt gratis verteilt. Die Direktion.

Wäre dem uns zugesandten Prospekt nicht ein Schreiben beigelegt und würde die Tendenz des Blattes den Begriff des von ihm geführten Titels verkörpern, so würden wir dessen Erscheinen begrüssen oder auf alle Fälle mit der Kritik zugewartet haben, bis zum Erhalt der ersten Nummern, denn warum sollte nicht ein gutgeführtes Fachblatt für die Interessen der Hotelindustrie in Frankreich gute Dienste leisten können?

Nun aber der Prospekt deutlich genug sagt, dass es sich um eines jener zu Landplage gewordenen Fremdenblätter handelt, welche die Interessen der Hotels nur so lange im Auge behalten, bis der Insertionsvertrag abgeschlossen ist, und da uns durch das oben erwähnte Begleitschreiben bekannt wurde, wer der Gründer dieses neuen Blattes ist, erachten wir es als unsere Pflicht, das Unternehmen jetzt schon unter die Loupe zu nehmen.

Also einem absoluten Bedürfnis entspricht die Gründung dieses Blattes, weil der Wirrwar an Konkurrenz-Fremdenplätzen und Hotels dem reisenden Publikum die Wahl schwer macht, so dass es dann die berufene Aufgabe des „Hotel“ sein wird, diejenigen Plätze und Hotels besonders herauszustreichen, die am meisten zur finanziellen Entwicklung des Unternehmens beitragen. Wären nicht andere Gründe vorhanden, so würden wir sagen, es sei dem bis jetzt bestandenen Mangel eines solchen Blattes zuzuschreiben, dass die Franzosen nicht in grösserer Zahl die Schweiz besucht haben. Wenn man aber erst weiss, wer an der Spitze dieses Unternehmens steht, wer die einsichtsvolle Entdeckung gemacht hat, dass mit einem solchen Blatt noch etwas zu „machen“ sei, dann allerdings verliert das ganze Unternehmen den Nimbus, der die leichtgläubigen Leser des Prospektes allenfalls noch blenden könnte.

Es war in der Nummer vom 26. Nov. 1892, als wir eine dem „Fremdenblatt von Montreux“ entnommene Notiz publizierten, wonach der Redacteur-Directeur eines in Nizza erscheinenden Blattes, betitelt „Echo du Monde élégant“, nach mehrtägigem Aufenthalt in Montreux, es mit seiner Abreise so eilig hatte, dass er die Rechnung ohne den Wirt machte und — verdüftete. Gestützt auf die Bekanntmachung dieser Abreise sans Tambour ni Trompette, sah sich ein Herr A. Leroy, als Gründer und Herausgeber des „Le Monde élégant“ in Nizza, veranlasst, öffentlich zu erklären, dass Herr Loretz dit Montefalcone (so hiess nämlich der pressante Redacteur-Directeur) mit seinem Blatte nichts zu thun habe, sondern Herausgeber einer denselben Titel führenden Zeitung sei, für welche Namens-Usurpation Herr Montefalcone von den Gerichten bestraft und zur Aufgabe des Titels verurteilt worden sei.

In der Nummer vom 14. Oktober 1893 bot uns die Geschäftspraxis des Herrn Montefalcone wiederum Stoff zur Behandlung, denn er hatte zur selben Zeit die Gewohnheit angenommen, unaufgefordert oder unbestellt Hotelannoncen in sein Blatt aufzunehmen und dann den betr. Hoteliers einfach Rechnung zu